

Neuestes vom Tage.

12 Millionen gestohlen. Dem Kaufmann Kommer wurde im D. Zug auf der Strecke Hamburg-Donabrid die Brieftasche mit ausländischen Geldnoten im Werte von 12 Millionen Mark gestohlen.

Diebstahl von spätromischen Münzen. Aus dem Paulusmuseum in Worms haben Einbrecher eine große Anzahl von Gold- und Silbermünzen aus der spätromischen und der Merowinger-Zeit, sowie goldene, silberne und bronzene Schmuckgegenstände gestohlen. Der Wert der Gegenstände beträgt etwa 2 Millionen Mark.

Flugzeugunglück. Das Flugzeug Paris-Tag-Warschau ist, wie aus Hirschberg gemeldet wird, auf dem Bischofsfeld bei Weickendorf in Böhmen aufgefahren und explodiert. Der Flugzeugführer wurde getötet. Der französische Begleitoffizier wurde schwer verletzt und das Flugzeug vollständig zerschmettert.

Ein eigenartiges Eisenbahnunglück ereignete sich, wie man uns schreibt, am 31. Oktober auf der Station Osmuschhausen bei Bebra. Hervorgehoben wurde es durch ein außerordentlich schweres Eisenstück, das auf einem Güterwagen quer eingelagert war und über die Spurweilen hinausragte. Scheinbar war dieses Stück vom Verloader ursprünglich veranlagt, die Verankerung dürfte dann irgendwie, etwa durch Rangieren oder dergleichen, befestigt worden sein, so daß sich dieses Stück verschoben hat und den in der Station Osmuschhausen gerade haltenden Mittags-Personenzug, der von Eichenberg nach Bebra fährt, ergriff. Die Lokomotive wurde ziemlich stark beschädigt, ebenso wurde ein größerer Teil der Personenwagen aufgerissen. Der schlimmsten Anprall hatten neben der Lokomotive der Gepäckwagen auszuhalten, der durch die Wucht des Eisenteils wiederum etwas zurückgedrängt haben dürfte, wodurch eine schwerere Katastrophe vermieden wurde. Der diensthabende Beamte des Gepäckwagens ist wie durch ein Wunder vom Tod gerettet worden und kam nur mit mäßigen Verletzungen im Gesicht davon. Von den Reisenden ist ein Herr Otto Weinhold aus Pöschappel durch Beinbruch zu Schaden gekommen. Der Anprall und die damit zusammenhängende Panik für die Mitreisenden war erheblich. Wäre der Zusammenprall in dem nahe gelegenen Tunnel erfolgt, wo die Eisenbahndienste viel näher zusammenliegen, dann wäre das Leben sämtlicher Passagiere in allerhöchster Gefahr gewesen. Durch einen Rettungszug, der sofort von Bebra herbeigerufen wurde, gelang es nach fast zweistündiger Arbeit, den Zug wieder so weit herzurücken, daß die Mitreisenden damit in langsamer Fahrt bis Bebra gelangen konnten.

Verirrte Granaten. Aus Philadelphia wird gemeldet, daß bei einer Artillerieübung bei Fort Sheridan Granaten in Late Forest einschlugen, wo die Willen der Millionäre stehen. Auch die Villa Rockefeller wurde beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt. Der die Schießübung leitende Artillerieoffizier wurde verhaftet.

Der umgetaufte Kurfürstendamm. Aus Berlin wird geschrieben: Lokal am Lokal. Viele an Diele. Nepp an Nepp. Ausländer an Ausländer. Russen an Russen. Diese Konstellation läßt sich der Berliner Volkswirtschaft nicht entgehen. Mit marianter Sicherheit trifft er das Bezeichnende, das all den Elementen, die dem Berliner Kurfürstendamm eigen sind, gerecht wird. Er wird der Russeninvasion im westlichen Berlin ebenso gerecht wie dem Neppgetriebe am Kurfürstendamm, wenn er diese Straße, den Stolz des westlichen Berlin, zeitgemäß umtauscht. Und so heißt im Munde des Volkswirtschaftlers der Kurfürstendamm seit ein paar Tagen der „Neppst Prospekt“!

Millionentrüb. Einem Landwirte, der ein Gut in Polen verkauft und den Kaufpreis in Berlin erhoben hatte, wurden von Bauernfängern im Kümmeblätchen drei Millionen Mark abgenommen. Der Kriminalpolizei gelang es mit vieler Mühe, die Täter ausfindig zu machen und festzunehmen. Ein großer Teil des Geldes konnte wieder zur Stelle geschafft werden.

Ein Schildbürgerstreich.

Die englische Kohle bei der Reichsbahn.

Die Reichsbahn hat betamntlich englische Kohlen in großen Mengen gekauft, um die Aufrechterhaltung des Betriebes sicherzustellen. Mit diesem Geschäft hat man einen Beamten betraut, der nur leider von Kohle und Feuerungstechnik absolut nichts versteht. Das soll schon vorgekommen sein, und wenn wir uns recht erinnern, hat der Reichstag deshalb eine Entschließung gefaßt, die die Ministerien verpflichtet, bei Entschlüssen in technischen Dingen Technikern die Entscheidung zu überlassen. Doch dem haben offenbar irgendwelche Bedenken entgegengestanden. Jedenfalls hat die „zuständige“ Stelle in größtem Umfang beste englische — Gaskohle gekauft, d. h. eine Kohle, die zwar für Gasanstalten außerordentlich erwünscht ist, aber für Lokomotiven wie die Faust aufs Auge paßt. Denn Lokomotiven sind keine Retorten; sie jagen wohl ober

übel die außerordentlich wertvollen vergasenden Teile der Kohle in Form von dickem schwarzem Quajm zum Schornstein heraus.

Folge: Jetzt werden Ingenieure im Reich herumgeschickt, um den Lokomotivführern Unterricht zu geben, wie sie mit diesem höchst teuren Brennmaterial, das es kaum möglich macht, den richtigen Dampfdruck zu halten, einigermassen zurechtzukommen. (Auf den Gedanken, die Gasföhlen Tonne für Tonne gegen deutsche Flammlöcher bei den Gasanstalten einzutauschen, die ihrerseits Kohle erhalten, die sich sehr schlecht zum Vergasen eignet, ist man wohl noch nicht gekommen?)

Wir sehen einer „Klärung“ mit Spannung entgegen.

Städtische Sparkasse Hohenstein-Grüththal.

Verkehr im Monat Oktober 1922.

1956 Einzahlungen in Höhe von 1857034 Mk. 93 Pf.

404 Rückzahlungen in Höhe von 827564 Mk. 23 Pf.

Mehr-Einzahlungen 1029470 Mk. 70 Pf.

Der Gesamt-Umsatz betrug 3143555 Mk. 97 Pf.

Eröffnet wurden 35 und erloschen sind 51 Konten.

Die Sicherheitsrücklage beträgt 841801 Mk. 71 Pf.

Einlagen-Zinsfuß 3 1/2 %.

Sperrungen gegen Kontrollmarken.

Gemeinde-Giro-Verkehr.

Reichsbankgironkonto

Postsparkonto Leipzig Nr. 14328.

Aufbewahrung und Verwahrung von Wertpapieren.

Annahme von Anträgen für die öffentliche Lebensversicherungsanstalt.

Geschäftszeit: Vorm. 8—1, nachm. geschlossen. Vor Sonntag und Festtagen vorm. 8—12 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

St. Christophori in Hohenstein-Grüththal

Am 21. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst (Erdbebungsgottesdienst der Evangelisation) über Joh. 6, 10—17. Herr Pastor Kleh.

Abends 7 Uhr: 264: 417; 171, 4; 324, 5; 320, 7

Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Junglingen und Jungfrauen. Herr Pastor Stierle.

Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Informationsfeier im Hüttengrundsaale.

Abends 8 Uhr 1. Konzeptionsvortrag des Herrn Pastor Stierle: „Erbkath und Bist.“ Montag 5—6 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus; 8 Uhr: 2. „Der Mensch und seine Liebe.“ Dienstag 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 3. „Eine dreiköpfige Revolution.“

Abends 7 Uhr: 4. „Eine Notwendigkeit für heute.“ Donnerstag 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 5. „Wo ist Rettung für unser Volk?“ Freitag 5—6 Uhr Bibelstunde; 8 Uhr: 6. „Scheidung und Entcheidung.“ Sonnabend 8 Uhr: 7. „Obt es noch glückliche Ehen?“ Sonntag nachmittags 4 Uhr: 8. „Antichrist und Weltende“; abends 8 Uhr: „Eine siegreiche Weltmacht.“

Jungmännerverein: Sonntag und Dienstag Teilnahme an der Evangelisation.

Kirchengemeinde St. Trinitatis.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt.

Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst

Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus

Männer- und Junglingsverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus. Montag Bibelstunde. Dienstag ältere Abteilung.

Überzugsort.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November 1922, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer Wobne.

Nachmittags 3 Uhr Laufen.

Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.

Abends 7/8 Uhr Junglingsverein.

Montag abends 8 Uhr Versammlung des Frauenvereins I im Rest. „Zur Post“.

Mittwoch abends 8 Uhr Missionsstunde im Pfarrhaus.

Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein, alt. Abt., 1/2 9 Uhr Landestirchliche Gemeinschaft

Gerndorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Biecher.

Abends 7 Uhr Junglingsverein im Vereinszimmer.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein im Vereinszimmer.

Abends 8 Uhr landestirchliche Gemeinschaft im Gemeinschaftssaal.

Montag, den 6. November, abends 8 Uhr Frauenverein im kirchlichen Vereinszimmer.

Mittwoch, den 8. November, nachmittags 3 Uhr Großmütterverein im Vereinszimmer.

Donnerstag, den 9. November, abends 8 Uhr Bibelstunde im Junglingsvereinszimmer.

Callenberg mit Reichenbach.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags halb 11 Uhr Kinderpredigt.

Selbach und Ströberg.

21. Sonntag nach Trin., den 5. Nov.

Kirchberg: Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst zur Nachfeier des Reformationsfestes, mit Kollekte für den Gustav Adolf-Verein

Erbsach: Nachmittags 1, 2 Uhr Predigtgottesdienst zur Vorfeier des Kirchweihfestes.

Montag, den 6. November.

Erbsach: Vormittags 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst mit Kollekte für den Kirchenneuerungsfond.

Gerndorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormit-

tags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 6, 10—17. Nachmittags 3 Uhr Jungmännerverein. Nachmittags 3 Uhr Jungmädchenverein.

Waldenbrand.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags halb 11 Uhr Kinderpredigt. Abends 7 Uhr Jahresfeier der landestirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Montag, den 6. November, abends halb 9 Uhr Monatsversammlung des Frauenvereins im Bahnhofsrestau. Mittwoch, den 8. November, abends halb 8 Uhr Versammlung des ev. Junglingsvereins im Pfarrhaus.

Donnerstag, den 9. November, abends halb 9 Uhr landestirchl. Gemeinschaft im Pfarrhaus.

Jauernberg mit Weisendorf.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Umständehalber muß der angeordnete Kinderpredigtgottesdienst ausfallen. Hochmalige Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

Montag, den 6. November, früh 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst mit Predigt und Kollekte für das Gotteshaus.

Graunbach mit Eirschheim.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 5. November, vormittags 10 Uhr Spätgottesdienst.

Sprechsaal.

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die redaktionelle Verantwortung.)

Vor einiger Zeit lief durch verschiedene Tagesblätter Sachsens unter der Ortsbezeichnung „Buchholz“ die Notiz von dem Klaffen einer obererzgebirgischen Schule, der trotz des Verbotes seines Lehrers das Klaffengetöse doch verrichtet habe. In amtlicher Konferenz ist in Buchholz festgestellt worden, daß sich dieser Fall dort nicht zugegetragen hat. Auch im Bezirk Arnaberg ist nach den Feststellungen der Lehrerschaft ein solcher Fall nicht vorgekommen.

Der Bezirkslehrerverein Hohenstein-Grüththal.

Wag Kirchhof, Vorsitzender.

Ein Zeichen der Zeit.

Das Unglück, die unauffällige Teuerung, führt das Gastwirts-gewerbe mit seinen Vergnügungsorten zur Verarmung. Viele Gastwirte glauben, mit ihren Verkehreinnahmepreisen nicht mit der Teuerung fortzuschreiten zu können. Sie gehen infolgedessen langsam und sicher aus folgenden Gründen der Verarmung entgegen: viele Gastwirte rechnen mit ihren Lokalen immer noch die Friedenslage; solange Inventar, große und kleine Instandsetzung und Verschönerung der Lokale nicht in Frage kommen, und die Betriebskosten gedeckt werden können, glauben viele Gastwirte, das Geschäft sei in Ordnung. Aber wenn die Instandhaltung des Inventars und der Gebäude über Nacht hereinbrechen und Hunderttausende fordern, dann wird die Verarmung zur Tatsache. Feuerung, Licht, Betriebskosten müssen nach dem Valutastand bezahlt werden, wohingegen die Einnahmen den Valutastand nicht annähernd erreichen, wie Eintrittsgelder, Garderobengelder usw. Es ist zu bedauern, daß in Städten und Dörfern Gastwirtschaften stillgelegt werden, denn der Fremdenverkehr verlangt Einnahmestätten.

Der Wohnungs-Hausbesitz ist durch das Reichsmietengesetz besser gestellt, wenn auch die Miete den Preis im Werte nicht erreicht, so müssen doch laut Gesetz die Betriebskosten, kleine Instandsetzung (Reparaturen) und große Instandsetzung gedeckt werden. Die Zahl der Hundertfälle tritt am 1. Oktober in Kraft. Die Hauptsache ist, daß die Hundertfälle durch Sachverständige festgelegt sind.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer.

deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, solche zu schonen. Die auf dem Gebiete Wäschereimaschinen bestens bekannte, 1905 gegründete

Bernhard Häuer, Chemnitz-Süd

bringt eine ganz bedeutend verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt, worüber Liste gegen Rückporto zu haben ist. Diese Firma empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Bademannen, Erdbesen, Wäschemangeln und Wäschepressen. Ca. 200 qm Ausstellungsraum erleichtern die Auswahl bedeutend. Besuch lohnt auf jeden Fall.

Handelsmarke: Kämpfende Hähne für Sauberkeit. Tüchtige Vertreter für Privatverkauf gesucht.

Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Aussehen u. ein reiner, warmer Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Streckenpferd-Seife von Bergmann & Co., Radobenz. Überall zu haben.

Mobren-Apotheke, Drog. Osk. Fichtner; in Gerndorf: Apoth. Hans Mechsner, Drog. z. Bergmann, O. Päßler.

Steigerwald & Kaiser, Chemnitz, Markt, Ecke Marktgrässchen

Beste und billigste Bezugsquelle für Damen- und Kinder-Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen, Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Futterstoffe

* * Baumwollstoffe — Leinen — Wäsche * *

Die Firma fährt nur erstklassige Fabrikate, also gediegene Waren zu billigsten Preisen.